

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 40 (1967)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Der kleine Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz» Redigiert und gedruckt von der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift «Nebelspalter» Verlag E. Löpfe-Benz AG, Rorschach

164

### Der Bruder von der Landstraße

Neulich kam zu mir an die Pfarrhaustür ein sogenannter «Kunde» und erbat eine kleine Unterstützung. Im Gespräch sagte er mir, daß er oft bei der Heilsarmee schlafe. Da sagte ich ihm, da könne er doch wohl gut singen. Sofort begann er mit seiner leicht kratzenden, aber kräftigen Tenor-

stimme das Kirchenlied 292, «Harre meine Seele, harre des Herrn», zu singen. Da konnte ich nicht an mich halten und sang unter der Pfarrhaustür mit meinem Baß die zweite Stimme dazu. Als das Lied verklungen war, schlug er mir mit seiner rechten Hand auf die linke Schulter, sagte dazu: «Du bischt än glatte Hagel, vo dir wott ich nüt», und zottelte vergnügt ab.

### Steigerung

Der Großvater zum Enkel: «Als ich ein Bursche war, mußte ich einmal gegen sechzehn Kannibalen kämpfen, und nur ein einziger konnte sich retten.»

«Aber», meint der Enkel, «voriges Jahr hast du doch nur von acht Kannibalen erzählt!»

«Ja», erklärt der Großvater, «damals warst du noch zu klein, um die ganze furchtbare Wahrheit zu erfahren!»

### Die Kanone

Zwillingsbrüder kommen von ihrer Aushebung nach Hause. Stolz erzählt der erste, daß er bei den Radfahrern eingeteilt sei und nun ein Militärvelo erhalte.

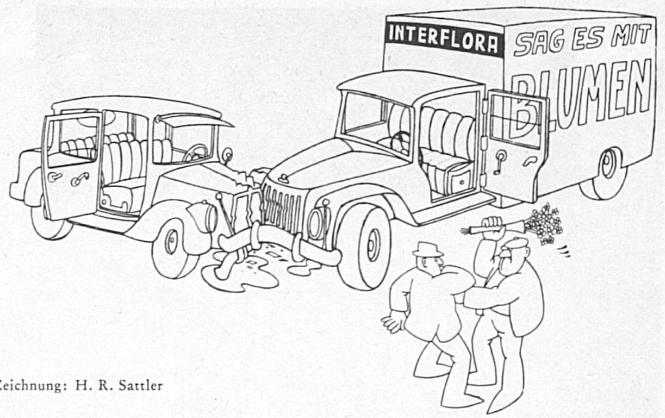
Der zweite ist nicht weniger stolz auf die Tatsache, daß er bei den Kanonieren gelandet ist.

Wie die Mutter diese neuesten Nachrichten erfährt, schlägt sie die Hände über ihrem Kopf zusammen und fängt an zu jammern:

«Vome Velo möchti no nüt säge; aber wie bringed mir e Kanone i üsere Schopf ie?»

### Gefechtspause während der Nachtübung

Der Instruktionsoffizier, stets darauf bedacht, daß es seinen Rekruten nicht etwa zu wohl werde, kommandiert: «Kompanie daher!» – «Was ein rechter Soldat ist, soll



Zeichnung: H. R. Sattler

sich nach den Sternen orientieren können! Also, statt nutzlos herumzufaulen, machen wir eine Lektion Sternkunde. Dort über dem Wald die Gruppe von sieben Sternen ist der große Bär, und wenn Sie den Abstand seiner Hintertatzen fünfmal nach oben verlängern, kommen Sie zum Polarstern.»

Unsere Dätel mühen sich vergebens, ihre müden Blicke zu besagtem Polarstern zu heben, weil ihnen der Helm im Nacken aufstellt. Der grüne Schulmeister erfaßt die Situation blitzartig und schafft Abhilfe:

«Ganze Kompanie zehn Schritte zurücktreten!»

### Unser Briefträger

ist ein militanter Verteidiger des Postregals. Hat er doch immer geschimpft und gewettert über den Drucksachenunfug und den Mißbrauch der Post durch die vielen Versandgeschäfte. Abends komme man hundsmüde nach Hause, kaum fähig, das Abendbrot einzunehmen, unfähig überhaupt noch eine häusliche Arbeit anzurühren. Alles wegen den verd... Drucksachen.

Die Post hat inzwischen Remedur geschaffen. Drucksachen werden zur Verteilung an privat abgegeben. Die Post trägt nunmehr Briefe, Pakete, abonnierte Zeit-

schriften (z. B. Nebelspalter) und natürlich auch Geld (z. B. vom Nebelspalter).

Wer aber verträgt nun in unserem Quartier abends die Drucksachen. Ist es ein alter Mann, der zur AHV einen Zustupf braucht? Ist es ein Jugendlicher, der seine Gagen etwas garnieren will? Oder ist es ein Bresthafter, der auf einen kleinen Erwerb angewiesen wäre?

Nein, es ist unser Briefträger!

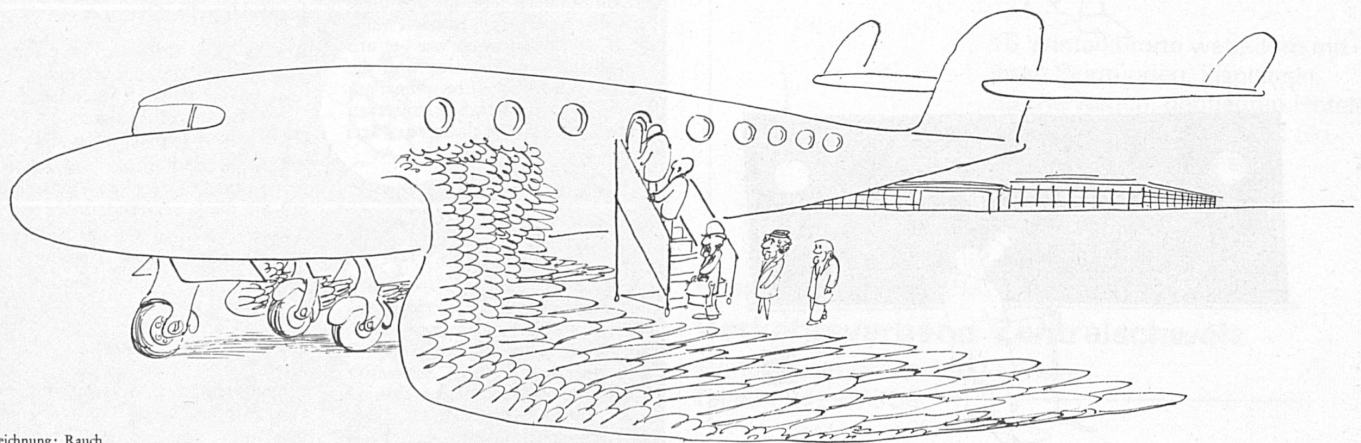
### Man darf doch fragen

Der Feldweibel gibt am HV bekannt, es sei eine Policemütze gefunden worden.

Frage aus dem hintersten Glied: «Was het si für ne Farb?»

### Ablösung

Im Städtchen hält ein Bauer mit seinem Ochsenwagen auf dem Marktplatz, wo die Wache aufziehen pflegt. Da kommt ein Offizier und befiehlt ihm, Platz zu machen, die Wache werde eins, zwei aufziehen. Der Bauer geht zu seinen Ochsen, zieht am Leitseil und ruft: «Mached Platz! Es wei anderi für euch dohi!»



Zeichnung: Rauch

